

## Antrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Sabine Dittmar, Kathrin Sonnenholzner, Ludwig Wörner, Natascha Kohnen, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Franz Maget, Dr. Thomas Beyer, Annette Karl, Bernhard Roos, Maria Noichl, Horst Arnold, Susann Biedefeld** und **Fraktion (SPD)**

### **Gammelfleischskandal in Coburg – Aufklärung und Notwendigkeit des Informantenschutzes**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zeitnah im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit über die Vorkommnisse am Coburger Schlachthof zu berichten. Hierbei ist insbesondere auf folgende Fragen einzugehen:

1. Wann wurde die Lebensmittelüberwachung und das Veterinäramt der Stadt Coburg, die Regierung von Oberfranken und das LGL erstmals mit den Vorwürfen eines illegalen Inverkehrbringens des für den menschlichen Verzehr absolut ungeeigneten K3-Materials konfrontiert? Von wem kamen die Informationen und in welcher Form wurde darauf reagiert?
2. Wie wurde bislang der Umgang mit K3-Materialien am Coburger Schlachthof gehandhabt und wann fand die Blaufärbung des für den menschlichen Verzehr ungeeigneten Materials statt?
3. Wurden bei den amtlichen Überprüfungen/Kontrollen auch die Handelsdokumente bezüglich der Warenflüsse des K3-Materials überprüft, wenn ja mit welchem Ergebnis, wenn nein, warum nicht?
4. Wie oft fanden seit 2006 unangekündigte Kontrollen durch das LGL statt und was wurde schwerpunktmäßig mit welchem Ergebnis überprüft?
5. Was wurde zwischenzeitlich von der Staatsregierung hinsichtlich einer Verbesserung des Informantenschutzes in Bezugnahme auf den einstimmigen Beschluss des Landtages vom 11. April 2013 (Drs. 16/16359) unternommen?

#### **Begründung:**

Der Bayerische Rundfunk berichtete in seinem Magazin „Quer“ über illegale Vorgänge am Coburger Schlachthof. Wenn die dargestellten Zustände der Wahrheit entsprechen, stellen sie einen erneuten Lebensmittelskandal in Bayern dar und lassen auf ein erhebliches kriminelles Potenzial aller Beteiligten schließen. Bereits 2006 wurde Bayern von einem Gammelfleischskandal gewaltigen Ausmaßes erschüttert, der auch einen Untersuchungsausschuss im Landtag nach sich zog. Eines der Ergebnisse des Ausschusses war eine verschärfte Kontrolle der Schlachthöfe durch das LGL, die auch die Warenflüsse von K3 Materialien mit einschloss. Die Verbraucherinnen und Verbraucher sind massiv verunsichert. Die Vorfälle machen aber auch deutlich, dass eine Verbesserung des Informantenschutzes im Sinn eines „Hinweisgeberschutzgesetzes“ unerlässlich ist. Aus diesen Gründen ist es dringend geboten, im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit über die Vorgänge und die aktuelle Situation am Coburger Schlachthof zu berichten.